



KULTURELLE VIELFALT

7. Jahrestagung in Frankfurt/Main

Deaf
Studies

Kunst

Theater

Deaf
History

Film

Museum/
Tourismus



Bildquelle: www.eine-community-tele-kulturen.de

Veranstaltungsort
Freitag:
Haus der Jugend
Deutschherrnufer 12
60594 Frankfurt

Samstag:
Gehörlosenzentrum
Rothschildallee 16a
60389 Frankfurt

Mitgliederversammlung, Vortrag, Workshop,
Diskussionsrunde und Kulturprogramm

20. - 21. Mai 2011



KULTURELLE VIELFALT

WELTTAG DER UNESCO

Aktionstag in Frankfurt/Main

21. Mai 2011, 15.30-19.00 Uhr

im Gehörlosenzentrum, Rothschildallee 16a

*Kulturprogramm inkl. Diskussionsrunde von 16.00-17.30 Uhr:
„Kulturelle Vielfalt, Gehörlosenkultur und Kulturförderung“*

*Wolfgang Bachmann (Deutscher Gehörlosen-Bund e.V.)
Franziska Ehrhardt (Kulturanthropologin)
Jürgen Endress (Gebärdensprachpoet)
Dieter Fricke (Künstler)
Dr. Daniela Happ (Linguistin)
Wolfgang Schmidt (Pionier der DGS)
Helmut Vogel (Historiker)*

Informationsstände - Ausstellungen

freier Eintritt

Mit Gebärdensprachdolmetscher/innen

*Zum bundesweiten Aktionstag:
www.kulturstimmen.de/aktionstag*



Bildquelle: www.eine-community-tele-kulturen.de

Bundesvereinigung zur Kultur und
Geschichte Gehörloser e.V. (KuGG)

Kulturelle Vielfalt, Inklusion,
Umfrageergebnisse,
Grundsatzprogramm zur Kulturarbeit

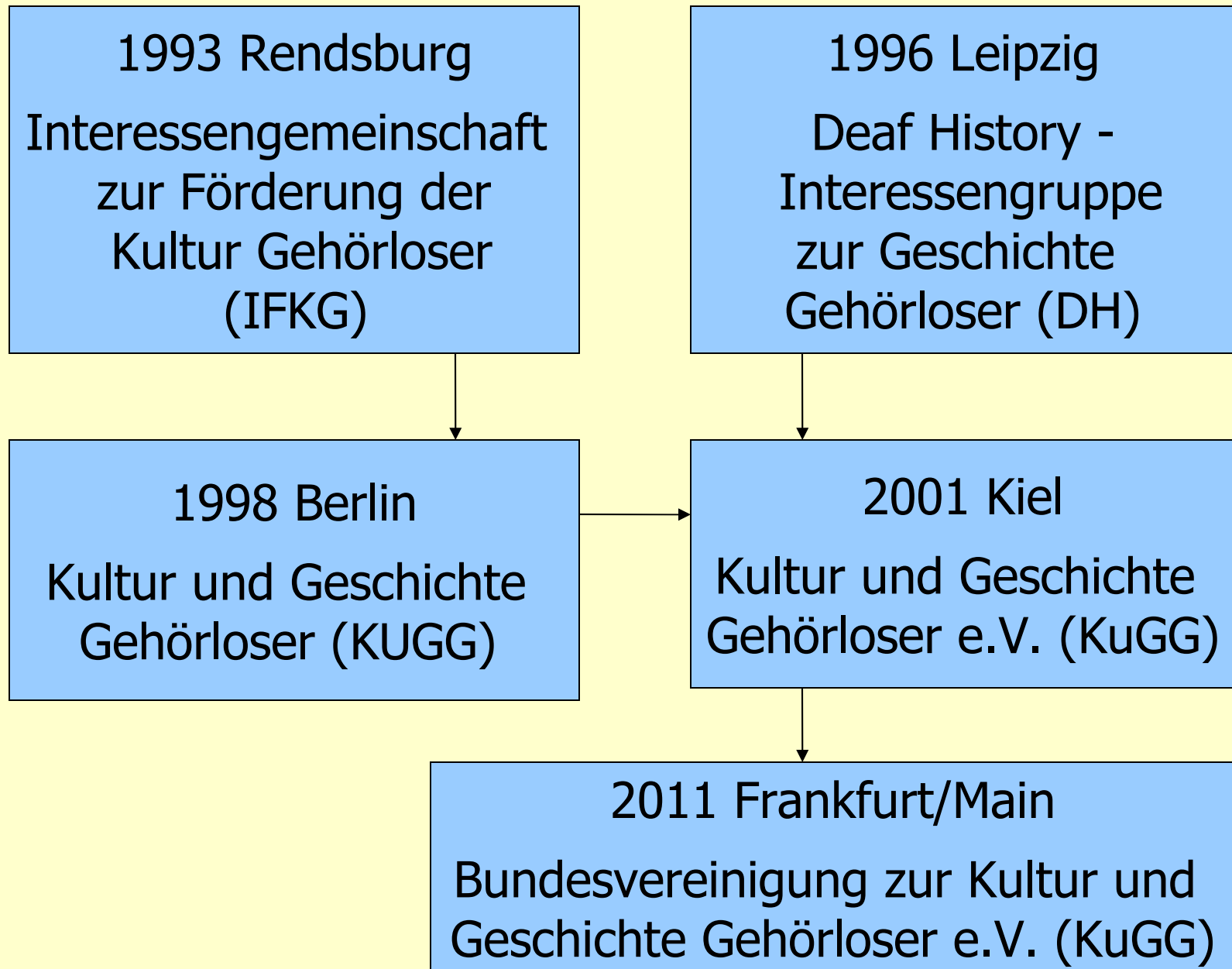
Vortrag von Helmut Vogel, 1. Vorsitzender der KuGG

Erläuterung zur 7. JT: „Kulturelle Vielfalt“

- Vor 30 Jahren im 1981: Gebärdensprache als eine vollwertige Sprache wieder entdeckt und erstmals als die „Deutsche Gebärdensprache“ (DGS) bezeichnet
- Ergebnisse der Gebärdensprachforschungen: Abwertung der Gebärdensprache als eine minderwertige Sprache gilt nicht mehr!
- Beginn der Abkehr vom 100jährigen Oralismus mit der doppelten Unterdrückung sowohl der Sprache als auch der Kultur der Gehörlosen

Erläuterung zur 7. JT: „Kulturelle Vielfalt“

- Zunehmende Entwicklung der Gehörlosenkultur: Theater/Poesie, Kunst (Fotographie), Film, Deaf History, Deaf Studies
- Gehörlosenkultur heute vielfältig wie nie zuvor
- Mitwirkung der KuGG seit 1993 mit diversen Veranstaltungen und Homepage
- Gehörlosenkultur in der Gesellschaft zumeist noch unbekannt – als eine Bereicherung für die Gesellschaft weiter zu fördern
- Hervorhebung der Gehörlosenkultur in der BRK (Artikel 30)



Chronik der KuGG 1993-2001

**Gründung 1993 in Rendsburg:
Interessengemeinschaft
zur Förderung der
Kultur Gehörloser (IFKG)**

TOP 5 Die IFKG wird mit Rücksicht der außerordentlichen Bundestagung des Deutschen Gehörlosen-Bundes am 14. Oktober 1993 in Hamburg Mitgliedenschaft auf Mitgliedschaft Deutschen Gehörlosen-Bund stellen

Rendsburg, den 07.08.1993

Thomas Zander
Volker Jäger
Günther Grottel
Günther Grottel
Michael Klein

Thomas Wenzel

Thomas Wenzel

Willy Hock

Michael Seifert



IFKG-Seminar in Höfen mit B. Braag 1997

**Umbenennung 1998 bei
der Mitgliederversammlung
der IFKG in Berlin:**

**Kultur und Geschichte
Gehörloser (KUGG)**

**Vereinigung 2001 zwischen der DH und KUGG
bei der KUGG-Mitgliederversammlung in Kiel:**

Kultur und Geschichte Gehörloser e.V. (KuGG)



**Gründung 1996 in Leipzig:
Deaf History –
Interessengruppe zur
Geschichte Gehörloser (DH)**



Vorstand 2001-2004

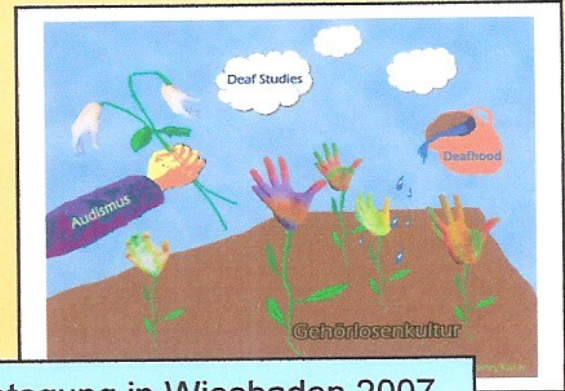
Chronik der KuGG 2001-2007



2. Jahrestagung in Heidelberg 2004



Kulturkonferenz und 4. Jahrestagung in Wiesbaden 2007



Symposium in Bonn 2005



Erweiterter Vorstand seit 2007

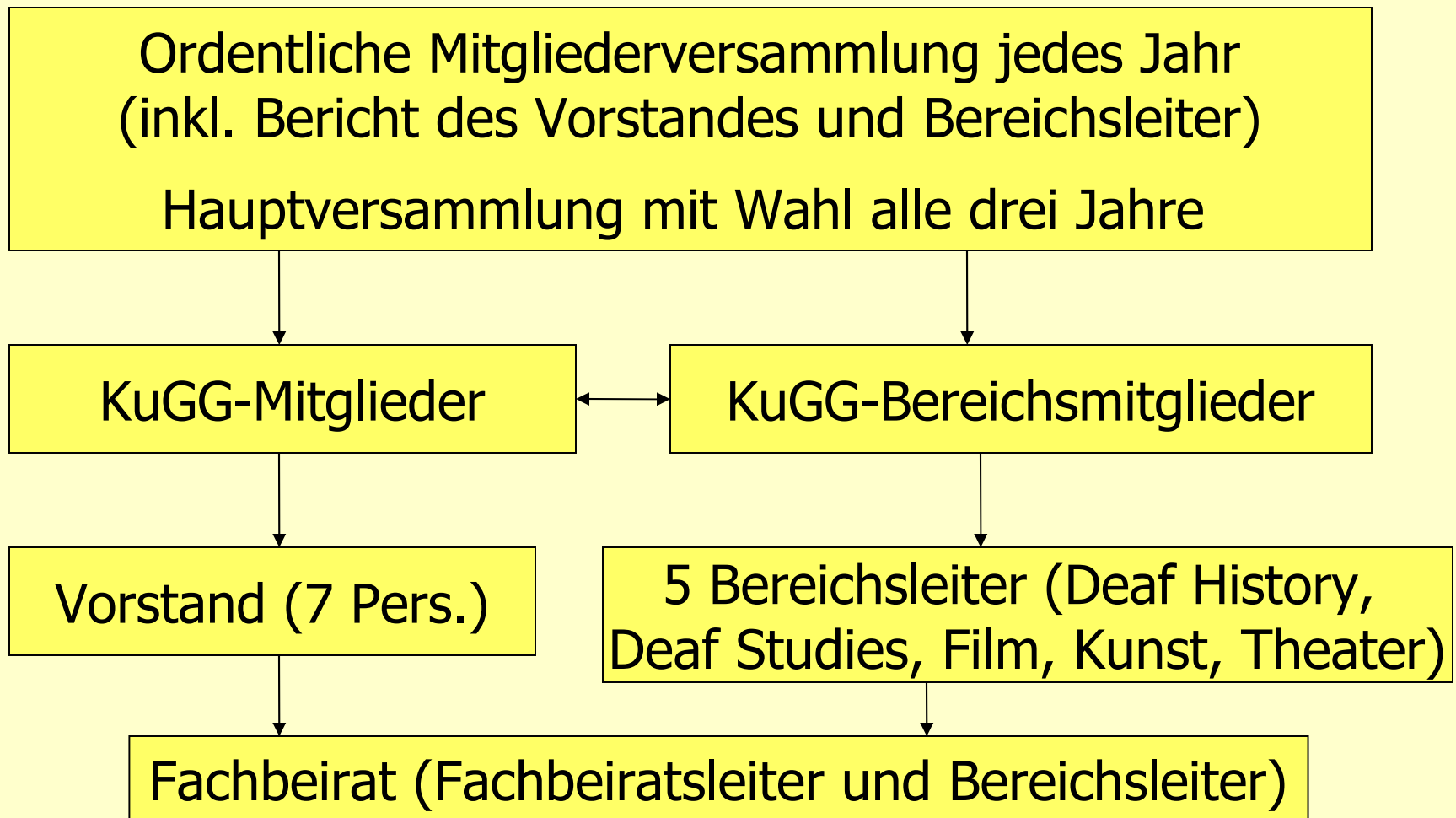
Sammlung der Forderungen und Visionen zur Kulturarbeit (2006)

- Erstmalige Diskussionen bei der 3. Jahrestagung im 2006 in Leipzig: „Kulturarbeit – heute und morgen“
- Sammlung der Forderungen und Visionen bei den Workshops Deaf History, Film, Kunst und Theater
- Einfließen der Ergebnisse von den Workshops in die Entwicklung der Umfrage im 2007
- Bedarfsanalyse ist notwendig!

Zweck und Sinn der Umfrage durch die KuGG (2007)

- Bedarfsanalyse bei den KuGG-Mitglieder und den Kulturinteressenten in Deutschland
- Vorbereitung und Organisation der Umfrage durch eine dreiköpfige Arbeitsgruppe **zu den Bereichen Deaf History, Film, Kunst und Theater/Poesie**
- Über 100 Personen teilgenommen
- Ergebnisse der Umfrage zu Ende 2007

Strukturen der Bundesvereinigung zur Kultur und Geschichte Gehörloser e.V. (KuGG) ab 2011



Präambel der BRK zur Vielfalt

- *i) ferner in der Erkenntnis* **der Vielfalt der Menschen mit Behinderungen,**

Präambel der BRK zur Vielfalt

- *m) in Anerkennung des wertvollen Beitrags*, den Menschen mit Behinderungen **zum allgemeinen Wohl und zur Vielfalt ihrer Gemeinschaften** leisten und leisten können, und in der Erkenntnis, dass die Förderung des vollen Genusses der Menschenrechte und Grundfreiheiten durch Menschen mit Behinderungen sowie ihrer **uneingeschränkten Teilhabe ihr Zugehörigkeitsgefühl** verstärken und zu **erheblichen Fortschritten in der menschlichen, sozialen** und wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft und bei der Beseitigung der Armut führen wird,

Artikel 3: Allgemeine Grundsätze zur Einbeziehung und Vielfalt

- c) die **volle und wirksame Teilhabe** an der Gesellschaft und **Einbeziehung** in die Gesellschaft;
- d) die Achtung vor der **Unterschiedlichkeit von Menschen mit Behinderungen** und die **Akzeptanz dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt und der Menschheit**;

Artikel 8: Bewusstseinsbildung

(2) Zu den diesbezüglichen Maßnahmen gehören

- *a)* die **Einleitung und dauerhafte Durchführung wirksamer Kampagnen zur Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit** mit dem Ziel,
- *ii)* eine **positive Wahrnehmung** von Menschen mit Behinderungen und ein **größeres gesellschaftliches Bewusstsein** ihnen gegenüber zu fördern,
- *iii)* die **Anerkennung der Fertigkeiten, Verdienste und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen und ihres Beitrags zur Arbeitswelt und zum Arbeitsmarkt** zu fördern;

Maßnahmenkatalog zum Nationalen Aktionsplan vom DGB
zum Artikel 8 (2): **Bewusstseinsbildung** (16.5.2011)

- **Identitätsförderung von Menschen mit Hörbehinderung durch Gebärdensprache und durch Angebot eines Unterrichtsfach „Gehörlosenkultur“**
- Durchführung von Projekten zum Thema Gebärdensprache und **Gehörlosenkultur** an Schulen
- Planmäßige Aufklärung der Zivilgesellschaft über Gebärdensprache und **Gehörlosenkultur**

Maßnahmenkatalog zum Nationalen Aktionsplan vom DGB
zum Artikel 8 (2 d): **Bewusstseinsbildung** (16.5.2011)

- Errichtung eines staatlich geförderten Instituts für Gebärdensprache, (siehe Punkt Bildung), das Schulungsprogramme zur Schärfung des Bewusstseins für Menschen mit Hörbehinderung anbietet

Artikel 24: Bildung

- (1) Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ... zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem **auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen** mit dem Ziel,
- ... *b)* Menschen mit Behinderungen **ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll** zur Entfaltung bringen zu lassen;
- *c)* Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer **freien Gesellschaft** zu befähigen.

Artikel 30: Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

(2) Die Vertragsstaaten treffen geeignete Maßnahmen, um Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit zu geben, ihr kreatives, künstlerisches und intellektuelles Potenzial zu entfalten und zu nutzen, nicht nur für sich selbst, sondern auch zur Bereicherung der Gesellschaft.

Artikel 30: Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

(4) Menschen mit Behinderungen haben gleichberechtigt mit anderen Anspruch auf Anerkennung und Unterstützung ihrer spezifischen kulturellen und sprachlichen Identität, **einschließlich der Gebärdensprachen und der Gehörlosenkultur.**

Maßnahmenkatalog zum Nationalen Aktionsplan vom DGB zum Artikel 30 (2), (4): **Gehörlosenkultur** (16.5.2011)

- Anerkennung und Förderung der Gehörlosenkultur und Veranstaltungen der Gehörlosengemeinschaft, wie z.B. **Kulturtage, Gebärdensprachfestival, Gehörlosentheater, Filmfestival** durch finanzielle und organisatorische Mittel
- Anerkennung und Förderung der gehörlosen Menschen als Mitglieder einer **kulturellen und sprachlichen Minderheit**
- **Pflege und Förderung der Deutschen Gebärdensprache** durch geeignete Maßnahmen und Bereitstellung von Fördermitteln
- ... Die Lebensumstände bzw. Lebensgewohnheiten bringen die **Eigenart der Darstellungs- und Gedankenwelt** hervor. Die Gebärdensprache ist die Grundlage der Gehörlosenkultur.

Maßnahmenkatalog zum Nationalen Aktionsplan vom DGB
zum Artikel 30 (2), (4): **Gehörlosenkultur** (16.5.2011)

Die Kultur der Gehörlosen und das Gehörlosentheater erfahren derzeit keine ausreichende Förderung.

Deshalb sollten im Rahmen des Nationalen Aktionsplans

- Gehörlosentheater-Workshops durchgeführt

- und der internationale Austausch und Begegnungen der Gehörlosentheater unterschiedlicher Länder organisiert werden

- Die Umsetzung dieser Maßnahmen kann durch das Deutsche Gehörlosen-Theater e.V. erfolgen.

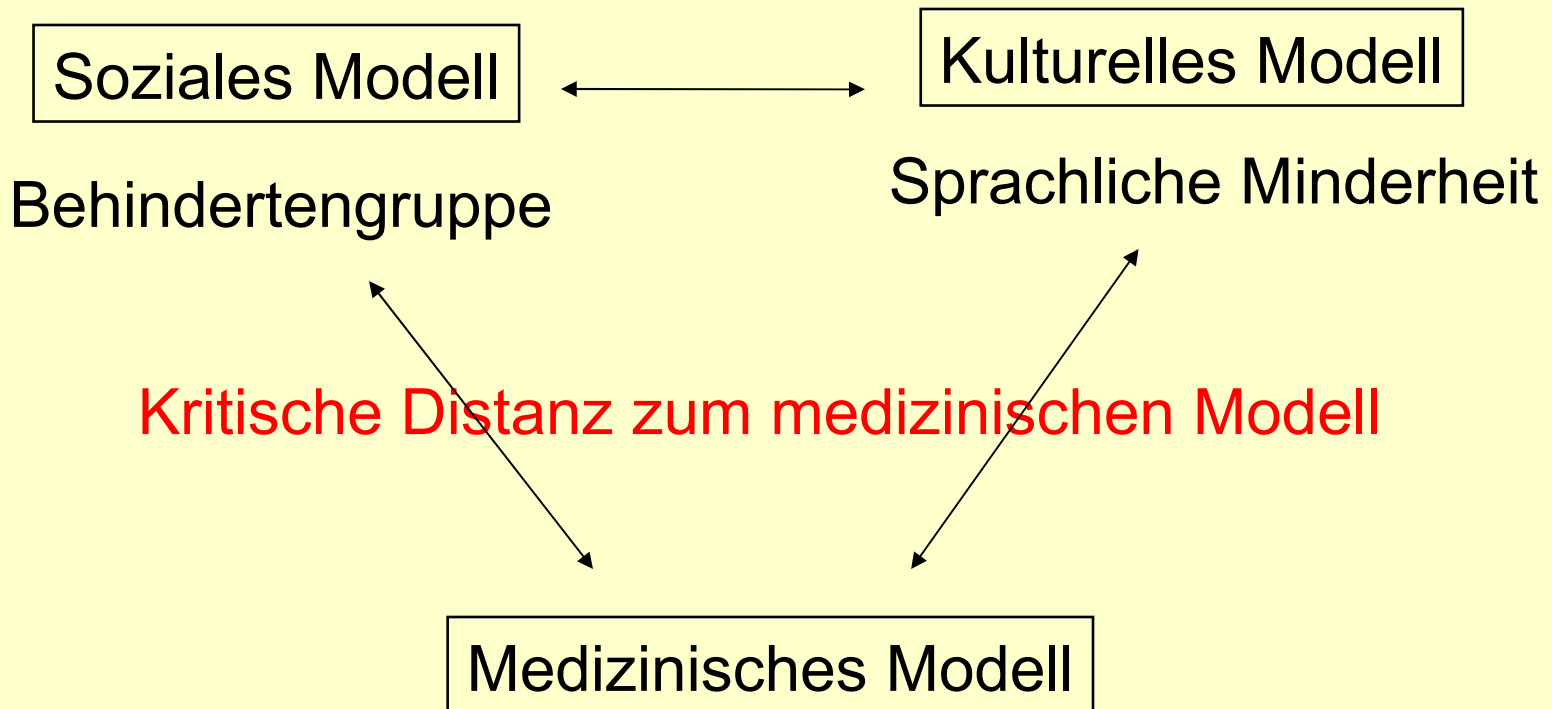
Artikel 30: Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

- (5) Mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen die gleichberechtigte Teilnahme an Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten zu ermöglichen, treffen die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen,
- ... c) um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen Zugang zu Sport-, Erholungs- und Tourismusstätten haben
 - ... e) um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen Zugang zu Dienstleistungen der Organisatoren von Erholungs-, Tourismus-, Freizeit- und Sportaktivitäten haben.

Maßnahmenkatalog zum Nationalen Aktionsplan vom DGB zum Artikel 30 (1): **Kulturelle Teilhabe** (16.5.2011)

- Bereitstellung von Mitteln zur Schaffung und Erweiterung des barrierefreien Zugangs zu kulturellen Gütern für Menschen mit Hörbehinderung, z.B. in Form von **Videoguides mit Gebärdenspracheinblendung** (vorzugsweise durch „native speaker - MuttersprachlerInnen“) und **Untertitelung** bei sämtlichen kulturellen Veranstaltungen und an anderen Orten kultureller Angebote und Freizeitgestaltung (Zoo, Museen, Galerien, Gedenkstätten, Ausstellungen, touristische Attraktionen, Feste, Freizeiten, Kinder- und Jugendclubs etc.)
- **Führungen mit Gebärdensprachdolmetschern und/oder gehörlosen Personen oder mittels Gebärdensprach-Videoguides**

Modelle zur Gehörlosigkeit und Taubsein (von Deaf Studies und Disability Studies)



Soziales und kulturelles Modell

- Menschen mit Behinderungen, darunter Hörbehinderte/Gehörlose
- Beseitigung der gesellschaftlichen Barrieren
- Mehr Untertiteln
- Barrierefreiheit
- Gebärdensprachdolmetscher/innen im Berufsleben, Gesundheit, Kultur usw.

- sprachliche und kulturelle Minderheit
- Anerkennung und Förderung der Gebärdensprache und der Gehörlosenkultur
- Gebärdensprachkurse
- Forschungen zu Deaf Studies, Deaf History und Gebärdensprachen
- bilinguale Bildung und Erziehung

Allgemeine Ziele für die KuGG

- Modernisierung der Kulturarbeit
- Bessere Möglichkeiten und Interessenvertretung für die Kulturschaffenden, Kulturvermittler und Kulturforscher
- Europäischer / Internationaler Austausch
- Kulturelle Teilhabe in der Gesellschaft

Genauere Ziele in die Zukunft

- Austausch unter den Kulturschaffenden, Kulturvermittlern und Kulturforschern
- Organisation der Jahrestagungen und Veranstaltungen
- Angebote für die Nachwuchsarbeit entwickeln
- Kontakte mit internationalen Gehörlosenkulturgruppen
- Vertretung der tauben Kulturschaffenden, Kulturvermittlern und Kulturforschern gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und der Presse
- Durchführung der Projekte / Aufbau des Kultursponsorings

Kontakt über die KuGG

Bundesvereinigung zur
Kultur und Geschichte Gehörloser
c/o Helmut Vogel
Gronauer Str. 36
60385 Frankfurt/Main

Mail-Anschrift: helmut.vogel@kugg.de

Mehr Informationen siehe in www.kugg.de

Danke für die Aufmerksamkeit !